KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Haus Wuhrhof 22.024

Objekt-Adresse: Bergwies 1, 8862 Schübelbach

Einstufung:	regional
Datierung:	17./18. Jh.
KTN / EGID:	299 / 252816
Koordinaten:	2712952.995 / 1225948.814
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	22.05-23
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	22-13
- KGS:	B -12922
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das repräsentative Bauernhaus in Blockbauweise mit Eichenschwelle und quergiebeligen Ökonomieanbauten ist ein typischer Vertreter des grossen Märchler Bauernhauses des späten 18. Jh. Charakteristisch sind die Kanten der Westmauer mit einer originalen, (1994 restaurierten) Eckquaderbemalung in Ockertönen, aber auch die asymmetrisch angeordneten barocken Reihenfenster im 1. Wohngeschoss der Hauptfront (Stube/Nebenstube) samt Zugläden, reich ausgebildeten Seitenbärten und profilierten waagrechten Zierbrettern. Es handelt sich um einen bedeutenden kulturellen und kunsthistorischen Zeugen nicht nur im äusseren Erscheinungsbild, sondern auch in Bezug auf das Innere. Zudem kommt dem Gebäude grosse geschichtliche Bedeutung zu als Wohnhaus von Fürsprech Joseph Pius Diethelm, einer wichtigen Märchler Persönlichkeit, die zudem einen bekannten Zürcher Hafner beauftragte, den Kachelofen zu gestalten.
Die Liegenschaft figuriert auf der ICOMOS-Liste der historischen Gärten.

Lage:
Das grosse, bürgerliche, ursprünglich auf die Landstrasse orientierte Bauernhaus liegt nördlich der heute durchgehend bebauten Kantonsstrasse mitten in einer Obstwiese.

Objektbeschrieb:
Das Gebäude präsentiert sich als grosses, repräsentatives Wohnhaus unter leicht geknicktem Satteldach (Sparrendach, Pfetten mit Doppeltropfen) und massiv gemauerter und verputzter Westfassade, ohne Lauben mit ebenerdigem, ursprünglich auf die ehemalige Landstrasse ausgerichtem Haupteingang. Die Gebäudekanten der Westmauer betont eine gemalte Eckquaderung in Ockertönen. Zwei unterschiedlich hohe, quergieblige Ökonomieanbauten schliessen im Nordosten an.
Über dem Mauersockel liegen zwei Voll- und zwei Dachgeschosse. Die westliche Giebelmauer erhebt sich über einem die ganze Breite einnehmenden tonnengewölbten Keller. Die westliche Haushälfte erscheint in verputztem Mauerwerk. Das Klebdach über dem ersten Geschoss ist um die drei Hauptseiten des Hauses inkl. gemauerter Westwand herumgezogen. Weitere Klebdächer an den Giebelfassaden über 2. Wohn- und 1. Dachgeschoss.
Gekoppelte Zweier-, Dreier und Viererfenster gliedern die Fassaden mit Zugläden und Seitenbärten im 1. Wohngeschoss.
Im Inneren gemäss KDM: Weisser Kachelofen mit sig. Eckkachel: «Heinrich Bleüler zu Zollicken» und «J akob . Kuhn fecit» mit Datierung 1780, Name des Bauherrn Fürsprech Joseph Piuss Diethelm sowie Diethelm-Wappen.
Auf der Eingangsseite befindet sich ein historischer Bauerngarten, der mit einem Drahtflechtzaun auf einer niedrigen Mauer und mittigem Gartentor mit Sandsteinschwelle eingefasst ist.

Baugeschichte:
1780 erbaut für Fürsprech Joseph Pius Diethelm (Ofeninschrift)
1993 Aussenrestaurierung

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 352 f.
- Furrer, Benno: Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug, Bd. 21, Basel 1994, Abb. 516.
- MHVS: 86/1994, S. 125 ff.
- MHVS: 94/2002
- Archiv DPFL-SZ